

Dienstag, 28. Dezember 2021

Emden erhält Negativpreis des NABU

Emden. Im Kampf gegen den Flächenverbrauch hat der Naturschutzbund (NABU) ein geplantes Neubaugebiet in Emden mit einem Negativpreis bedacht. Die Stadt bekam am Montag den „Dinosaurier 2021“ für das Projekt Conrebbersweg überreicht. Dort sollen auf 77 Hektar Feuchtwiesen, die nach Einschätzung des NABU ökologisch besonders wertvoll sind, Wohnhäuser entstehen.

„Fläche ist in Deutschland ein knappes Gut“, sagte NABU-Präsident Jörg-Andreas Krüger in einer Onlinepressekonferenz. Er kritisierte, dass immer noch viel Raum für Wohnen, Gewerbe und Verkehr umgenutzt werde. „Insofern ist Emden überall in Deutschland.“ Die Flächen fehlten der Land- und Forstwirtschaft und dem Erhalt der Ökosysteme. Nötig sei eine Nachverdichtung bereits bebauter Flächen.

Neben dem Flächenverbrauch kritisierte der NABU an dem Emdener Neubauprojekt, dass es ökologisch schädlich sei. Auf dem artenreichen Grünland siedelten 14 gefährdete Pflanzenarten, sagte Jan Schürings vom NABU Ostfriesland. 56 Brutvogelarten und 27 Rastvogelarten seien dort zu finden. Zudem sei der Marschboden nicht tragfähig für Gebäude, sondern müsse verdichtet werden. Das Gelände liege teils tiefer als der Meeresspiegel, es müsse also entwässert werden.

Die Stadt verteidigte sich: „Wir sehen das komplett anders als der NABU“, sagte ein Stadtsprecher. Emden brauche Bauland, um junge Familien in der Stadt halten zu können. (dpa/ger)